

Evang.-Luth. Christuskirche in Kaufbeuren-Neugablonz und Umgebung

Ausgabe 2 / 2023
April 2023 – Juli 2023



Wir glauben ...

Gemeindebrief



Angedacht – Nachgedacht – Andacht



Angedacht – Nachgedacht – Andacht

Liebe Gemeinde,

manchmal ist das Leben wie ein Labyrinth. Ich gehe von Tag zu Tag, ohne über meinen Weg nachzudenken. Ich gehe von Abzweigung zu Abzweigung, ohne über das Ziel nachzudenken. Meistens komme ich so durch. Meistens braucht es nicht mehr, als einen Schritt vor den nächsten zu setzen. Die Wände – oder die Hecken – links und rechts geben mir den Weg ja schon vor.

Doch manchmal stelle ich mir auch die Frage, wohin führt das alles? Manchmal frage ich mich, wo ist Gott auf meinem Weg? Wo ist meine Freiheit, mal anders abzubiegen? Laufe ich nicht Gefahr, mich heillos zu verlieren? Bei all den Fragen bleibe ich lieber für einen Moment stehen. Versuche mir einen Überblick zu verschaffen. Doch die Hecken sind zu hoch.

Also gehe ich weiter. Doch jetzt mit dem Gefühl: Da müsste doch mehr sein. Jemand, der mir hilft, mir einen Überblick zu verschaffen, Orientierung zu geben. Eine Möglichkeit gibt es bei diesem Labyrinth, durch die ich Orientierung bekomme: den Turm. Von ihm aus sehe ich, wo ich einen Umweg gegangen bin, wo ich den richtigen Weg gleich gefunden habe. Sogar noch mehr: Der Blick vom Turm lässt mich auch das Kreuz mitten im Labyrinth sehen.

An einer Stelle, an der ich mich vielleicht gefragt habe – wo ist Gott? – habe ich mich möglicherweise gerade direkt beim Kreuz befunden, ohne zu

wissen, dass es da ist. Gott war also ganz nah, und ich wusste es nicht. Das wird mir jetzt von hier oben klar, aus der Rückschau.

Ein Labyrinth hat im Gegensatz zum Irrgarten einen festgelegten Weg. D.h. ich kann mich zwar verlaufen, aber früher oder später komme ich ans Ziel. Ich erreiche den Turm und kann zurückschauen. So ist es auch mit unserem Glauben. Während wir durchs Leben gehen, bleibt nichts anderes übrig, als darauf zu vertrauen, dass da jemand den Überblick hat.

Das Vertrauen in den Landschaftsarchitekten, der vor langer Zeit dieses Labyrinth angelegt hat, lässt es mich wagen, dort hineinzugehen, ohne den Ausgang zu sehen. Mein Vertrauen in Gott, mein Glaube, lässt es mich wagen, meinen Weg durchs Leben zu gehen, ohne zu wissen, worauf alles hinausläuft.

Dass er auch mein Leben wie ein geschickter Architekt als einen Weg angelegt hat. So kann ich es getrost wagen, diesen Weg zu gehen in der Gewissheit, dass dort Gott ist: mal auf dem Turm, als Orientierung. Mal mitten drin im Kreuz. Denn das ist der große Unterschied von Gott und einem Architekten: Gott geht den Weg mit. Durch alle schönen, aber auch durch alle schweren Stunden. Alle geraden und krummen Wege. Dafür steht das Kreuz. Gott schaut nicht nur von ferne zu. Er ist mittendrin. Er geht mit – und das ist die Botschaft von Ostern – er überwindet unsere begrenzte Sicht. Er überwindet alles, was uns von ihm trennt. Er geht mit uns den Weg als einen Weg vom Tod zum Leben.

Pfarrer Tobias Zeeb



Abschied von Frau GÜthner

Liebe Frau GÜthner,

20 Jahre – in Worten: zwanzig Jahre, die Sie hier im Pfarramt gewerkelt, getüftelt, gerechnet, geschrieben, beraten, zugehört, sich geärgert und gefreut haben. Jahre, in denen Sie die Geschichte dieser Gemeinde miterlebt und mitgeschrieben haben, mit verschiedenen Pfarrern und Pfarrerinnen zusammengearbeitet haben und selbst immer mehr eine Institution dieser Gemeinde wurden. Sie selbst werden es so vielleicht nicht sehen, aber viele andere schon. Weil Sie durch die Jahre hindurch nicht nur selbst mit dieser unserer Gemeinde verbunden waren und sind, sondern für ganz viele ganz fest zu ihr dazugehören. Das passiert eben, wenn man mit Leib und Seele da ist, so wie Sie das waren 20 Jahre lang oder 7.300 Tage. Für jeden einzelnen davon sagen wir Ihnen von Herzen: Danke!

Danke für alles, was Sie an Herzblut in Ihre Arbeit gesteckt haben. Danke für alle Gedanken, die Sie sich um diese Gemeinde und ihre Mitarbeiter gemacht haben. Danke für das offene Ohr, das Sie immer hatten. Danke für die Weise, wie Sie auf neue Menschen zugegangen sind, wie Sie einem das Gefühl gegeben haben, willkommen zu sein, und Danke auch für Ihr Durchhaltevermögen in den stürmischen Zeiten, die Sie in den 20 Jahren hier immer wieder erlebt haben. Danke für Ihre Geduld mit so manchen Emails zwischendurch, Danke für Ihre Fröhlichkeit und Ihren Humor. Danke, dass Sie diesen Beruf als Pfarramtssekretärin Ihre Berufung haben sein lassen! Wie gut, dass Christoph Sie gefragt hat, ob Sie

hier arbeiten wollen, und wie noch viel besser haben Sie damals „Ja“ gesagt!

Wenn Sie jetzt in Altersteilzeit gehen, dann können wir das zwar verstehen, aber müssen auch ganz ehrlich sagen: Sie werden uns sehr fehlen – und darum sind wir froh, Sie noch nicht ganz zu verlieren – immerhin bleiben Sie uns mit 5 Stunden ja erhalten. Darum werden wir einen Abschiedsgottesdienst mit Ihnen auch erst dann feiern, wenn Sie ganz aufhören – sagen wir in 20 Jahren.

Aber vor allem wünschen wir Ihnen heute von Herzen alles Gute für die neue Zeit, die vor Ihnen liegt.

Für diese wünschen wir Ihnen: Immer einen gefüllten Akku im E-Bike, immer mindestens eine Butterbreze oder einen Butterwischl zum Kaffee, viel Sonne für das Werkeln im Garten, viel fröhliche Tage mit Ihren Enkeln und Kindern, immer geölte Stimmbänder und viel Strand und Meer auf Ihrer Lieblingsinsel.

Kurz gesagt:

Seien Sie gesegnet und behütet im Ruhestand – der, so wie wir Sie kennen, ganz bestimmt nicht ruhig werden wird. Seien Sie gesegnet bei allem, was die neue Zeit Ihnen bringt und bleiben Sie, wie Sie sind! Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Sie in seiner guten Hand!

Ihre Pfarrerin Ulrike Butz



Abschied von Frau GÜthner

Liebe Gemeinde,

„Willst du bei uns arbeiten?“ Diese Frage, gestellt von Pfarrer Christoph Grötzner vor ziemlich genau 20 Jahren, war Musik in meinen Ohren. Gleichwohl ich nicht die geringste Ahnung hatte, worauf ich mich da einlasse, was da auf mich zukommt. Zwar war ich im Rahmen meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten auch immer mal wieder im Pfarramt, aber was genau dort gearbeitet wird, davon hatte ich keine Vorstellung.

Zunächst mit fünf Wochenstunden war ich nur für die Gabenkasse und die Abkündigungen zuständig, die damals noch aus sechs DIN A 5 Seiten bestanden und in großer Stückzahl zum Mitnehmen angefertigt wurden. Auch die Gabenkassenabrechnung erzeugte eine große Menge Papier, ein großes Kassenbuch wurde handschriftlich geführt und die wenigen Datensicherungen erfolgten auf Disketten.

Nach nicht allzu langer Zeit konnte ich Stunden aufstocken und man traf mich fortan dreimal in der Woche im Pfarramt an. Nach anfänglichem „Beschnuppern“ fühlte ich mich sehr schnell, sehr herzlich auch in den Kreis der „Alteingesessenen“ aufgenommen. Seit Juli 2021 bin ich im Pfarramt allein und gehöre inzwischen selbst schon zu den sogenannten Urgesteinen und ich merke, dass es Zeit ist, Platz zu machen. Bereit, ganz zu gehen, bin ich jedoch noch nicht, so dass ich mich mit Einver-

ständnis des Kirchenvorstands entschieden habe, wieder zurück zum Anfang zu gehen und mit fünf Wochenstunden nur noch die Buchhaltung weiterzuführen.

Einen kompletten Abriss über meine Tätigkeit zu geben, würde den Rahmen dieses Gemeindebriefs sprengen, daher möchte ich Ihnen nur ein Beispiel nennen: Wussten Sie, dass für die Abwicklung einer Taufe von der ersten Anfrage bis zum Eintrag ins Kirchbuch mindestens elf einzelne, voneinander unabhängige Arbeitsschritte anfallen? Bei Rückfragen, Terminfindungsproblemen, Verschiebung wegen plötzlicher Erkrankung oder anderen Unwägbarkeiten sind es entsprechend mehr.

Mir hat die Arbeit mit allen Höhen und Tiefen, die zwangsläufig auftreten, wenn man mit so unterschiedlichen Menschen zusammenarbeitet, immer sehr viel Spaß gemacht.

Gleichzeitig hat sich auch in meinem Leben viel verändert, ich bin inzwischen zweifache Oma und habe das E-Biken für mich entdeckt. Da ist einfach keine Zeit mehr für viel Arbeit. 😊

Ich wünsche meiner Nachfolge (zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt), dass sie/er genauso herzlich in die Gemeinde aufgenommen wird wie ich seinerzeit und dass sie/er genauso viel Freude an dieser Tätigkeit hat. Dieser Job ist nicht einfach nur ein Job, es ist schon fast eine Berufung.

Beate GÜthner



Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindeglieder,

auch in diesem Gemeindebrief geben wir Ihnen wieder einen kleinen Blick „hinter die Kulissen“ – wobei: eigentlich sind die Kirchenvorstandssitzungen öffentlich, Sie dürfen gern teilnehmen, solange es nicht um vertrauliche Personalangelegenheiten geht.

Zwei Themen ziehen sich seit Jahren durch unsere Sitzungen: Die Planung der neuen Orgel und das Problem mit der Rampe nach dem Umbau der



Christuskirche. Dazu geben wir Ihnen den aktuellen Stand:

Nach der Wiedereröffnung der „neuen“ Christuskirche war es eine Zeitlang unklar, wie es mit unserer eingelagerten Orgel weitergehen sollte. Der ganz ursprüngliche Plan war: Wir bauen die Orgel am neuen Platz wieder auf. Ein dafür errichtetes Schnurgerüst ließ aber dann die Meisten nachdenklich werden: So groß ist das Instrument – und passt das wirklich in den Kirchenraum? Hinzu kam, dass eine Begutachtung durch Sachverständige technische Mängel der Orgel zum Vorschein brachte – insbesondere im Bereich der Windversorgung. So wurde entschieden (schon vor 7 Jahren etwa), auch Alternativen in Betracht zu ziehen: Verkauf der alten Orgel und Beschaffung eines neuen Instrumentes.

Der Verkauf der bisherigen Orgel gestaltete sich aber schwierig: Der Markt für gebrauchte Orgeln lag ziemlich darnieder, wohl auch, weil es bundesweit wegen Aufgabe von Kirchen ein Überangebot gab. Letztlich gelang es erst nach vielen Anläufen und Kontakt zu Gemeinden in Osteuropa, die Orgel abzugeben – der Erlös war aber nur ein Bruchteil des erhofften ursprünglich angesetzten Kaufpreises. Gleichzeitig wurde aus dem Erlös des Grundstücks mit dem alten Gemeindehaus an der Falkenstraße ein Batzen Geld in die Rücklagen für die Neubeschaffung eines etwas kleineren und trotzdem schönen Instruments eingelegt. Eine Ausschreibung für die neue Orgel erbrachte drei Wettbewerbsbeiträge, die der Kirchenvorstand 2017-18 sichtete und sich nach Beratung mit dem Orgelsachverständigen der Landeskirche schließlich für ein Instrument entschied – sehr schön, aber mit damals kalkulierten ca. 160.000 EUR auch alles andere als billig.

Nun kam erschwerend hinzu, dass im Kirchturm sicherheitsrelevante Mängel beim Aufgang und auch am Glockenstuhl gefunden wurden – dies muss beseitigt werden, bevor die Orgelarbeiten, die auch den Turm betreffen, überhaupt begonnen werden können. Da stehen wir nun heute: Wir wissen, dass vermutlich die Herstellungskosten der neuen Orgel weiter angestiegen sind (eine genaue Kostenermittlung muss noch erfolgen, weil das alte Angebot mehrere Jahre alt ist); die Spenden, die wir über die Jahre hinweg für die neue Orgel eingesammelt haben,

Aus dem Kirchenvorstand

warten auf ihre Verwendung; und gleichzeitig gibt es nun auch Stimmen, welche die alten KV-Beschlüsse ganz grundsätzlich noch einmal in Frage stellen – braucht eine Kirche wie die unsere wirklich solch ein Instrument, gäbe es preiswertere (digitale/elektrische) Lösungen? Der Schlag durch den gordischen Knoten ist noch nicht in Sicht... Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Meinung zu diesen Plänen einfach formlos ans Pfarramt mitteilen.

Ein Baumangel des Umbaus ist leider auch noch nicht behoben: Mit der Neuerrichtung der Sakristei wurde dem Thema „barrierefreier Zugang“ hohe Bedeutung zugemessen. Dem dient einerseits der Aufzug im Eingangsbereich, aber (2. Fluchtweg!) eben auch die Rampe an der Südseite der Kirche. Nun ist seit Jahren ein bisher ungelöstes Problem an der Nahtstelle der Rampe zum Gebäudekörper zu beklagen. Feuchtigkeit dringt ein, unangenehmerweise genau in den Raum, in dem wir die Pellets für die neue Heizung lagern sollten und wollten. Streit zwischen den Baufirmen und dem Architekturbüro, wer das Desaster zu verantworten hatte und wer in welcher Höhe

an den Nachbesserungskosten beteiligt werden muss, nahm lange Zeit ein und beschäftigte den KV. Erst seit kurzem ist klar: Wir können nun die Handwerker beauftragen (lange war gar niemand zu bekommen!) – die veranschlagten Kosten allerdings werden die zu erwartenden Versicherungs- und Regressleistungen doch noch übersteigen. Auch hier müssen wir also wieder sorgfältig auf die Finanzen schauen.

(Anm. d. Redaktion: Wenn alles planmäßig abläuft, werden die Arbeiten an der Rampe im April ausgeführt.)



Sie sehen, es gibt ab und an Themen in unseren Beratungen, die Sachverstand, einen langen Atem und viel Geduld erfordern. Aber es macht ja auch Freude, um die beste Lösung für die Kirche als Gebäude und für die Kirche als lebendige Gemeinde zu ringen. Wir werden Sie weiter auf dem Laufenden halten!

Wilfried Knorr



Ausgesucht – Vorgestellt

Letzte Wünsche wagen mit dem Wünschewagen!

Mit dieser Idee kam im Jahr 2014 mit dem Arbeitersamariterbund Ruhr der erste Wünschewagen auf die Straße. Inzwischen fahren über 20 dieser perfekt ausgebauten und auf die Bedürfnisse von schwerstkranken Menschen ausgerichteten Fahrzeuge bundesweit. Immer ist ein ausgebildeter Rettungssanitäter mit dabei und das komplett ehrenamtlich.

So unterschiedlich die Menschen, so unterschiedlich sind auch die letzten Wünsche: Noch einmal in den Tierpark, zu einem Festival, sich mit Freunden treffen, die Familie noch einmal zusammen treffen oder, wie auf dem Foto, noch einmal einen kirchlichen Segen anlässlich der diamantenen Hochzeit bekommen.



Bildrechte beim ASB



Bildrechte beim ASB

Uta Firnhaber, eine der ehrenamtlichen Begleiterinnen, erzählt, wie sie zu diesem Projekt gekommen ist, das ihr inzwischen zur Herzensangelegenheit geworden ist. „Zum Wünschewagen bin ich durch einen Zeitungsartikel gekommen, der mich sehr berührt hat. Bei dieser Fahrt wurde ein Wunsch einer alten Dame erfüllt, die sonst keinerlei Familienangehörige hatte, die diesen hätten erfüllen können.“

Seit 30 Jahren ist Firnhaber als Krankenschwester auf der Intensivstation unterwegs und hat dort oft erlebt, wie schnell das Lebensende dramatisch und würdelos werden kann. Die Fahrten mit dem Wünschewagen ermöglichen, wenn auch nur kurz, eine andere Seite zu erleben.

Das Sterben gehört zum Leben dazu und jeder Mensch geht anders damit um. Oft entstehen am Ende noch einmal Wünsche, die erfüllt werden sollten, um den inneren Frieden zu finden.

Diese Wünsche sind sehr unterschiedlich. „Mich persönlich berühren die „kleinen“ Wünsche am meisten: nochmal nach Hause, um in dem geliebten Garten mit Familie oder Freunden ei-

Ausgesucht – Vorgestellt

nen letzten Kaffee trinken zu dürfen, zum Beispiel“ so Firnhaber.

Den schönsten Moment all der bisher begleiteten Fahrten kann die Krankenschwester gar nicht benennen. Jede Fahrt hat diesen „einen“ Moment, an dem die Ehrenamtlichen merken, JETZT ist der Wunsch des Fahrgastes in Erfüllung gegangen. Und das erfüllt und entschädigt und macht diese Arbeit in jeder Sekunde wertvoll.

„Eine immer wieder sehr schöne Erfahrung“, erläutert Firnhaber, „ist auch das Entgegenkommen von Seiten öffentlicher Einrichtungen wie Zoos, Bergbahnen, Theater und viele mehr“. Aber auch zu erleben, wie die Angehörigen aus so einem Tag Kraft schöpfen, ist ein sehr schönes Erlebnis.



Arbeiter-Samariter-Bund

Trotzdem entstehen nicht unerhebliche Kosten, die allein durch Spenden finanziert werden.

Wenn Sie dieses Projekt gerne unterstützen, spenden Sie bitte hier:

Kontoinhaber: ASB Allgäu e.V.

Kennwort: Wünschewagen

Bank für Sozialwirtschaft München

IBAN: DE39 7002 0500 0007 8086 00,

**oder bei unserem nächsten „Sing mit“
am 9.04.2023 um 17.00 Uhr**

siehe Seite 11.



Christus
ist gestorben
und **lebendig**
geworden, um
Herr zu sein über
Tote und Lebende.

RÖMER 14,9

Monatsspruch APRIL 2023

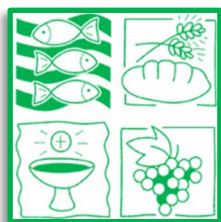


Foto: Neetz

Ein Jahr mit Gott

Wie die Zeit vergeht! Im Herbst 2022 haben sich 22 Jugendliche auf den Weg gemacht, mehr über ihren Glauben, über die Kirche und unsere Gemeinde herauszufinden. Den Auftakt dazu bildeten die Scherenschnitte, die jetzt in der Kirche hängen.

Die lebendige Diskussion um Grundfragen des Christentums schloss sich an:



Um was geht es eigentlich beim Glaubensbekenntnis? Wie war das nochmal mit der Schöpfung?

Aber auch ganz praktisch haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden Bereiche der Kirchengemeinde kennengelernt: Viele hundert Gemeindebriefe haben sie ausgetragen oder beim Café Aufwind mitgemacht. Ein Highlight war der Gottesdienst, den die

Jugendlichen gemeinsam vorbereitet und selbst am 19. Februar gehalten haben. Freudige Erleichterung bei den Konfis sowie beeindruckte und stolze Gesichter der Eltern und Großeltern waren danach rund um die Christuskirche zu sehen. Einige Themen und Aktivitäten liegen aber auch noch vor dem Kurs. Kreuze werden gestaltet. Außerdem geht es im Mai zum Klettern an den Ettwieser Weiher.

Das Konfijahr endet – noch nicht ganz – mit den Konfirmationen am 20. Mai. Kurz vor den Sommerferien findet traditionell noch das **Nachkonfi-Camp der Region Ostallgäu (NKC)** statt.

Termin:
21. – 25. Juli 2023
Anmeldung / Info
im Pfarramt Tel. 62 192
www.kaufbeuren-evangelisch.de



Bildrechte: EJ

Neuer Konfikurs

Nach der Konfirmation ist vor der Konfirmation: Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 2008 bis 2010 sind sehr herzlich zum neuen Konfikurs eingeladen, der im September beginnt. Informationen für die zukünftigen Konfis und ihre Eltern gibt es am Mittwoch, den 5. Juli, 18 Uhr in der Christuskirche. Es besteht hier auch gleich die Möglichkeit zur Anmeldung!

Wir freuen uns auf euch!

Mitmachen - Teamer:in werden

Nach der Pandemie bieten sich wieder vielfältige Möglichkeiten, sich in der Konfi-Arbeit einzubringen: Die eigenen Erfahrungen zu teilen, Gruppen anzuleiten und mit den Konfis gemeinsam eine schöne Zeit zu erleben. Du bist in den letzten Jahren konfirmiert worden und hast Lust, auch als Teamerin oder Teamer mitzuarbeiten? Dann melde dich sehr gerne bei mir oder im Pfarramt.

Pfarrer Tobias Zeeb

Wir laden ein ...



... Sing mit – im April! Sonntag, 9. April um 17 Uhr

In den Liederbüchern „Kommt atmet auf“ und „Ein Segen sein“ gibt es viele bekannte und weniger bekannte Lieder zum Thema Frieden und Freiheit.

Beate GÜTHNER und Ulrike KERN stellen sie vor und laden zum Mitsingen oder Zuhören ein.

Am E-Piano begleitet Günter LINDENBACHER.

Auch bei diesem „Sing mit“ wollen wir Spenden für den Wünschewagen des ASB sammeln.

... MITTENDRIN – Abendsegens mit Wort-Stille-Musik

Jeden zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr

„Meine Seele ist Stille zu Gott, denn er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz“

Mitten drin, mitten in der Woche, mitten im Monat, mitten im Alltag. Zeit zu beten, zu singen. Zeit, auf Gott zu hören, Zeit für Segen und Stille. Kommen, so wie man ist, mit allem, was einen gerade beschäftigt. Kommen und sehen, wie gut Gott es mit uns meint.

Genau das soll der Abendsegens MITTENDRIN sein – mit Worten aus der Bibel, Taizee- und anderen modernen Liedern, mit Stille und Zeit für Gebet und Zeit für Segen.

**Die ersten Termine: 12. April - 10. Mai - 14. Juni - 12. Juli
um 18:00 Uhr in der Christuskirche - mittendrin!**

Herzliche Einladung dazu!

Ihre Pfarrerin Ulrike Butz



... Kirchen - Bistro

Jeden zweiten Sonntag im Monat - gleich im Anschluss an den Gottesdienst

Kaffee und Gaumenfreuden bereiten wir vor, die guten Gedanken bringen Sie mit und schon entstehen spannende Gesprächel

Ihr Bistro-Team

Die Termine: 9. April - 14. Mai - 11. Juni - 9. Juli

Wir laden ein ...

... zum Himmelfahrtsradeln Donnerstag, 18. Mai

Himmelfahrt unter freiem Himmel – frei nach diesem Motto laden wir Sie ganz herzlich zu einer Fahrradtour ein.

Von der Christuskirche aus starten wir durch das Gemeindegebiet Richtung Bad Wörishofen. An unterschiedlichen Stationen des Wegs feiern wir Gottesdienst und essen gemeinsam. Unterwegs ist Zeit, die Landschaft und das hoffentlich schöne Wetter zu genießen. Aber auch Zeit für Gespräche: Neue Menschen kennenzulernen. Alte Bekanntschaften zu vertiefen.

Die Route wird so geplant, dass auch weniger trainierte Personen ohne E-Bike sie gut mitfahren können. Außerdem besteht die Möglichkeit, sich auf der Hinfahrt der Gruppe in Germaringen anzuschließen oder auf dem Rückweg bereits in Pforzen auszusteigen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen am 18. Mai zum Himmelfahrtsradeln aufzubrechen!

Das Vorbereitungsteam um Beate Güthner und Tobias Zeeb



... zur Jubelkonfirmation am Sonntag, 18. Juni um 9.30 Uhr

Sie haben ‚Ja‘ gesagt!

Vor wenigen Wochen haben fast zwei Dutzend Jugendliche in unserer Kirche ‚ja‘ zu ihrem Glauben gesagt. Bei Ihnen ist das schon etwas länger her? Vielleicht genau 10, 25, 50 oder gar 60 oder 70 Jahre?

Dann sind Sie ganz herzlich eingeladen, Ihr Konfirmationsjubiläum als Ehrengast im Gottesdienst am 18. Juni 2023 zu feiern.

Alle Jubilarinnen und Jubilare treffen sich schon um 9.15 Uhr zum gemeinsamen Einzug.

Wir freuen uns, diesen festlichen Anlass mit Ihnen gemeinsam in der Christuskirche zu begehen.

Termine

Die Gottesdienste in Obergermaringen haben wir vom 2. auf den 3. Sonntag im Monat verschoben, so können sich die Liturgen am Bistro-Sonntag unter die Besucher mischen.

Wir bieten wieder Taufstage an, die Termine und alle Informationen erhalten Sie im Pfarramt Tel.: 08341 / 62 192 oder E-Mail: pfarramt.kaufbeuren-neugablonz@elkb.de.



Gottesdienste und Veranstaltungen auf einen Blick

Tag	Datum	Uhrzeit	Titel	Leitung	
Sa		1.04.	09.30	GD in der Thomaskirche	Bärbel Hehemann
So	Palmarum	2.04.	09.30	GD in der Christuskirche	Prädikant Wilfried Knorr
Do	Gründonnerstag	6.04.	19.00	Feierabendmahl	Pfarrer Tobias Zeeb
Fr	Karfreitag	7.04.	09.30	GD zum Karfreitag	Pfarrer Tobias Zeeb
			15.00	Andacht zur Todesstunde	Pfarrer Tobias Zeeb
Sa		8.04.	09.30	GD in der Thomaskirche	Pfarrer Johannes Steiner
So	Ostersonntag	9.04.	05.00	Osternacht	Pfarrer Tobias Zeeb
			09.30	GD in der Christuskirche anschl. Kirchenbistro	Pfarrerin Ulrike Butz
Mo	Ostermontag	10.04.	09.30	GD in der Christuskirche	Pfarrerin Ulrike Butz
Mi		12.04.	18.00	MITTENDRIN – Abendsegen mit Wort-Stille-Musik	Pfarrerin Ulrike Butz
Sa		15.04.	09.30	GD in der Thomaskirche	Bärbel Hehemann
So	Quasi-modogeniti	16.04.	09.30	GD in der Christuskirche	Pfarrerin Ulrike Butz
			11.00	GD in Obergermaringen	Pfarrerin Ulrike Butz
Di		18.04.	15.30	Café Aufwind	Dieter Ulbrich
Sa		22.04.	09.30	GD in der Thomaskirche	Susanne Hauck
So	Misericordias Domini	23.04.	17.00	Ausgefallener GD zum Thema "grün" mit Chor "Klang und Spirit"	Barbara Peukert
Fr		28.04.	18.30	Spieleabend	Petra Lindenbacher
Sa		29.04.	09.30	GD in der Thomaskirche	Pfarrer Johannes Steiner
So	Jubilate	30.04.	09.30	GD in der Christuskirche	Pfarrer Tobias Zeeb

GD = Gottesdienst

Wir feiern unsere Gottesdienste in Germaringen in der kath. St Michael Kirche (Obergermaringen) und im Riederloh Pflegeheim der AWO

Termine

Diese Terminseiten
können Sie für Ihre
Pinnwand entnehmen!

Gottesdienste und Veranstaltungen auf einen Blick

Tag	Datum	Uhrzeit	Titel	Leitung	
Sa		6.05.	09.30	GD in der Thomaskirche	Bärbel Hehemann
So	Cantate	7.05.	09.30	GD in der Christuskirche	Prädikant Wilfried Knorr
Mi		10.05.	18.00	MITTENDRIN – Abendsegen mit Wort-Stille-Musik	Pfarrerin Ulrike Butz
Sa		13.05.	09.30	GD in der Thomaskirche	Susanne Hauck
So	Rogate	14.05.	09.30	GD in der Christuskirche anschl. Kirchenbistro	Susanne Hauck
Di		16.05.	15.30	Café Aufwind	Dieter Ulbrich
			19.30	Meditationsabend	Gisela u. Joachim Butz
Do		18.05.	offen	Himmelfahrtsradeln	Pfarrer Tobias Zeeb u. Team
Sa		20.05.	09.30	GD in der Thomaskirche	Bärbel Hehemann
So	Exaudi	21.05.	17.00	Ausgefallener GD zum Thema "pink"	
Fr		26.05.	18.30	Spieleabend	Petra Lindenbacher
Sa		27.05.	09.30	GD in der Thomaskirche	Pfarrer Johannes Steiner
So	Pfingstsonntag	28.05.	09.30	GD zum Pfingstfest in der Christuskirche	Pfarrerin Ulrike Butz
Sa		3.06.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	Trinitatis	4.06.	09.30	GD in der Christuskirche	*
Sa		10.06.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	1. Sonntag nach Trinitatis	11.06.	09.30	GD in der Christuskirche anschl. Kirchenbistro	*
Mi		14.06.	18.00	MITTENDRIN – Abendsegen mit Wort-Stille-Musik	Pfarrerin Ulrike Butz
Sa		17.06.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	2. Sonntag nach Trinitatis	18.06.	09.30	GD in der Christuskirche Jubelkonfirmation	*
			11.00	GD in Obergermaringen	*

* Bei Drucklegung standen die Liturgen noch nicht fest.

Termine

Diese Terminseiten
können Sie für Ihre
Pinnwand entnehmen!

Gottesdienste und Veranstaltungen auf einen Blick

Tag	Datum	Uhrzeit	Titel		Leitung
Di		20.06.	15.30	Café Aufwind	Dieter Ulbrich
Sa		24.06.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	3. Sonntag nach Trinitatis	25.06.	17.00	Ausgefallener GD zum Thema "gelb"	
Di		27.06.	19.00	Meditative Wanderung	Gisela u. Joachim Butz
Fr		30.06.	18.30	Spieleabend	Petra Lindenbacher
Sa		1.07.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
			14.00	Taufest am Oggenrieder Weih	Pfarrerin Ulrike Butz
So	4. Sonntag nach Trinitatis	2.07.	09.30	GD in der Christuskirche	*
Sa		8.07.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	5. Sonntag nach Trinitatis	9.07.	09.30	GD in der Christuskirche anschl. Kirchenbistro	*
Mi		12.07.	18.00	MITTENDRIN – Abendsegen mit Wort-Stille-Musik	Pfarrerin Ulrike Butz
Sa		15.07.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	6. Sonntag nach Trinitatis	16.07.	09.30	GD in der Christuskirche	*
			11.00	GD in Obergermaringen	*
Di		18.07.	15.30	Café Aufwind	Dieter Ulbrich
Sa		22.07.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	7. Sonntag nach Trinitatis	23.07.	17.00	Ausgefallener GD zum Thema "blau"	
Fr		28.07.	18.30	Spieleabend	Petra Lindenbacher
Sa		29.07.	09.30	GD in der Thomaskirche	*
So	8. Sonntag nach Trinitatis	30.07.	09.30	GD in der Christuskirche	*

* Bei Drucklegung standen die Liturgen noch nicht fest.

Wir sind für Sie da!

Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche

Falkenstr. 16, 87600 Kaufbeuren

Ev. Christuskirche / Begegnungszentrum:

Falkenstr. 18, 87600 Kaufbeuren

Bürozeiten:

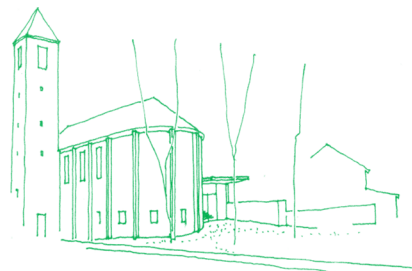
Mo, Di, Do und Fr: 09.30 bis 11.30 Uhr

Mi: 16.00 bis 18.00 Uhr

Telefon: 08341 / 62 192

Telefax: 62194

E-Mail: pfarramt.kaufbeuren-neugablonz@elkb.de



1. Pfarrstelle Geschäftsführung:

Pfarrerin Ulrike Butz

Tel.: 08341 / 989 480

E-Mail: ulrike.butz@elkb.de

2. Pfarrstelle

Pfarrer Tobias Zeeb

Tel.: 08341 / 9 66 71 75

E-Mail: tobias.zeeb@elkb.de

Sekretärinnen:

Beate Güthner, Tel.: 08341 / 62 192

Ulrike Kern, Tel.: 08341 / 73 415 (privat)

Mesnerin:

Dr. Ursula Felber

Tel.: 08346 / 424 (privat)

Vertrauensleute des Kirchenvorstands:

Bärbel Hehemann

Tel.: 08341 / 68 476

Jörn Kallenbach

Tel.: 08346 / 98 2611

Kontoverbindung:

Zahlungen an die Gemeinde auf Konto:

IBAN: DE70 7209 0000 0200 1538 50

BIC: GENODEF1AUB

Bitte **IMMER** den Verwendungszweck angeben z.B.:

Kirchgeld für „Name“,

Spende für „Spendenzweck“ (Orgel, Jugend, Kirchengemeinde u. ä.),

Rechnungsnummer und -datum

Vielen Dank.

Evang. Klinik- und Psychiatrieseelsorge Klinische-Seelsorge-Ausbildung (KSA)

Pfarrer Johannes Steiner

Kemnater Str. 16

87600 Kaufbeuren

Tel.: 08341 / 97 11 830 od.

72 19 10

Fax: 9711829 od. 728758 -

E-Mail: pfr.steiner@t-online.de

Bürozeiten:

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Beate Güthner Tel.: 72 19 09



Neue Telefonnummer Frau Butz: 08341 / 989 480

Wir laden ein ...

... Christliche Meditation

Von verschiedenen Menschen aus der Gemeinde der Christuskirche wurden wir angesprochen, ob wir nicht zur Meditation einladen könnten.

Wir beide, Gisela und Joachim Butz, kommen diesem Wunsch gerne nach und laden zu diesem stillen Glaubensweg ein. In der Dreifaltigkeitsgemeinde machen wir das schon fast zwanzig Jahre lang.

Zwei Termine bieten wir zwischen Ostern und den Sommerferien an:

einen Meditationsabend:

Dienstag, 16. Mai von 19:30 bis 21:00 Uhr in der Christuskirche

und eine meditative Wanderung:

Dienstag, 27. Juni um 19:00 Uhr in der näheren Umgebung von Neugablonz, die Dauer ist ungefähr zwei Stunden.

Für die Wanderung bitten wir um Anmeldungen bis Montag, 26. Juni. Wir geben dann den Treffpunkt bekannt, weil da auch das Wetter und die Wegbeschaffenheit eine Rolle spielen.

Wenn wir uns zum Meditieren treffen, geht es jedes Mal darum, uns im Schweigen der Gegenwart Gottes zu öffnen, der Fülle des Lebens nachzuspüren, Gemeinschaft zu erfahren und unseren christlichen Glauben zu vertiefen. Wir dürfen da sein, so wie wir sind, wahrnehmen, was in uns ist, und unser Leben Gott hinhalten.

Meditation ist ein Übungsweg. Mit Achtsamkeits- und Wahrnehmungsübungen, Schweigen und Worten aus der Bibel sind wir auf ihm unterwegs.

Es sind alle dazu eingeladen, die sich mit uns auf diesen Weg machen wollen.

Für den Meditationsabend ist es gut, eine Decke und warme Socken dabeizuhaben. Die Stille-Phasen verbringen wir entweder auf einem Stuhl sitzend oder - wer es gewohnt ist - auch auf einem Meditationshocker. Wer diesen zu Hause hat, bitte mitbringen.

Wir haben vor etlichen Jahren an den gut besuchten Meditations-Angeboten in der Christuskirche teilgenommen und sind sehr gespannt auf den Neubeginn.

Unsere Telefonnummer für weitere Informationen oder die Anmeldung zur Wanderung ist 08341 / 879 574. Flyer liegen rechtzeitig in der Kirche aus.

Ihre Gisela und Joachim Butz



Wir laden ein ...

... zum ersten Kaufbeurer Tauffest!

Samstag, 1. Juli um 14 Uhr

Festgottesdienst mit Taufe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen am Oggenrieder Weiher mit anschließender gemeinsamen Feier



Bildrechte: Bilddatenbank Fundus

Die Taufe gehört zu den schönsten Festen. Ein Mensch wird Kind Gottes und gehört zur Familie und Gemeinschaft der Christinnen und Christen dazu. Das Tauffest unter freiem Himmel bietet die Möglichkeit, diese Gemeinschaft und Gottes Zusage auf ganz besondere Weise zu erleben.

Eingeladen sind alle, die Lust auf eine Taufe, ein Fest in größerer Gemeinschaft und besonderer Umgebung haben. Menschen jeglichen Alters sind willkommen, sich taufen zu lassen – wer möchte, auch durch Untertauchen im Weiher.

Wir laden Sie ein! Die Kaufbeurer Kirchengemeinden organisieren alles für Sie: Gottesdienst und Musik, Kuchen, Snacks und Getränke für das Fest.

Wir laden Sie ein! Es entstehen also keine Kosten für Sie.

Wenn Sie interessiert sind oder einfach neugierig, sprechen Sie bitte Ihre Pfarrer*innen an. Der persönliche Kontakt zu Ihnen ist uns wichtig, damit es ein ganz besonderes und schönes Fest für Sie und Ihre Lieben wird.

➔ Informieren und anmelden können Sie sich in den Pfarrämtern der **Ev.-Luth. Gemeinden Christuskirche und Dreifaltigkeitskirche.**

Wir freuen uns, wenn Sie beim ersten Kaufbeurer Tauffest am Oggenrieder Weiher dabei sind!

Gruppen und Kreise

Café Aufwind – nicht nur für Traurige

Einmal im Monat treffen wir uns in behaglichem Rahmen bei Kaffee und Kuchen, kommen ins Gespräch und erleben Gemeinschaft.

Das Team um Dieter Ulbrich freut sich immer am 3. Dienstag im Monat ab 15.30 Uhr auf Sie!



**Die nächsten Termine:
immer dienstags 18. April - 16. Mai - 20. Juni - 18. Juli**



Kindergottesdienst

Einmal im Monat feiern wir Kindergottesdienst. Wir treffen uns am Samstagvormittag im Gemeindezentrum. Größere und **kleinere** Kinder sind herzlich eingeladen zu anderthalb Stunden mit gemeinsamem Singen, Basteln, Spielen – mit Geschichten aus der Bibel, die Mut machen.

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage!

Spielerabend

für alle, die Lust auf einen geselligen Abend haben und gerne spielen

Wir treffen uns jeweils am letzten Freitag im Monat ab 18.30 Uhr im Gartengeschoß. Petra Lindenbacher und ihr Team freuen sich immer auf neue Gesichter und Spielideen.



**Die nächsten Termine:
immer freitags 28. April - 26. Mai - 30. Juni - 28. Juli**

Unsere Kirche

Neuer Kirchenführer

Wissen Sie noch, was es mit der "Wooden-Church-Crusade" auf sich hat? Oder, haben Sie schon einmal das Buch mit den sieben Siegeln in unserer Kirche gesehen? Nun, die allermeisten Leser werden jetzt wohl „Nein“ sagen.

Die Antworten auf diese und ganz viele andere Fragen rund um unsere Kirche möchten wir in einem Kirchenführer zusammen stellen - für Besucher, die in unsere Kirche kommen, junge Familie, die zur Taufe ihrer Kinder die Kirche erst kennen lernen und auch alle anderen, die sich für unsere Kirche interessieren.

In fast 70 Jahren Christuskirche ergeben sich viele Themen, die leicht in Vergessenheit geraten können. Dankenswerterweise hat Pfarrer Fritsch in seinem Ruhestand eine umfangreiche Chronik zusammengestellt. Sie bietet für einen Kirchenführer schon einen sehr guten

Grundstock. Gleichzeitig schlummern bestimmt noch viele Informationen, Geschichten und Fotos bei Ihnen zuhause. Bitte lassen Sie uns teilhaben, an Ihren Erinnerungen.



In lockerer Folge wollen wir hier im Gemeindebrief mögliche Kapitel vorstellen. Diese Ausgabe zeigt den Jerusalemleuchter mit dem Buch mit sieben Siegeln, der anlässlich der Umgestaltung des Kirchenraumes 1974 entstand. Herzlichen Dank an Herrn Gerhard Glüder für sein kreatives Engagement damals und seinen Bericht heute.



Unterstützung gesucht!

Wenn Sie gerne bei der Erstellung des Kirchenführers mitwirken möchten, melden Sie sich bitte einfach im Pfarramt unter

Telefon: 08341 / 62 192

oder

E-Mail: pfarramt.kaufbeuren-neugablonz@elkb.de

Kirchenraumneugestaltung 1974

Wir, meine Familie und ich, wohnen in Neugablonz. Ich war Lektor in dieser Gemeinde, gehörte zum Kirchenvorstand und fühlte mich als Silberschmied bei der Umgestaltung des Chorraumes besonders gefordert.

Meine Liebe zu Gottesdienst und Liturgie war allen vertraut, die über die Renovierung der Kirche zu entscheiden hatten.

Mein Gedanke war, eine Verbindung zu schaffen zwischen dem Gottesdienst am Sonntag und der Arbeit in der darauf folgenden Woche.

Eine Verbindung zwischen dem Geschehen am Altar, der Gemeinschaft um den Tisch und der Schmuckherstellung an den Arbeitstischen in den Werkstätten. (Anm. d. Redaktion: Dieser Altar wird z. Zt. in der Sakristei genutzt.)

Ohne Widerstand wurde mein Vorschlag angenommen.

Als großen Schmuck für die Kirche schlug ich einen über dem Altar hängenden Leuchter vor. Sinnbild der Stadt Jerusalem mit 12 Kerzen und 12 offenen, goldenen Toren, geschmückt mit Gablonzer Schmuck.

Am Ort hergestellte Glassteine, technische Prismen, schmücken die Mauern der Stadt.



Über allem hängt ein Kreuz mit der Darstellung des Gotteslamms, dem Buch mit sieben Siegeln, umgeben von den Symbolen der Evangelisten.



Der Leuchter wurde aus Tombak von mir gefertigt, einer Messinglegierung, die auch zur Schmuckherstellung am Ort verwendet wird.

Für die Gestaltung des Kreuzes und der Schmuckstücke über den Toren gewann ich zur Mitarbeit Frau Thea Postel, eine Lehrerin für Goldschmiede an der Fachschule.

Gerhard Glüder



In der Online-Version werden hier
keine Namen veröffentlicht!



E

In der Online-Version werden hier
keine Namen veröffentlicht!





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.



2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben,
die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



GeburtstagsgrüÙe

Wir gratulieren allen unseren Gemeindegliedern zum Geburtstag und ganz besonders folgenden Damen* und Herren*:

*70, 75 und ab 80 Jahre alt .

Wenn Sie hier nicht genannt werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

April

In der Online-Version werden hier keine Namen veröffentlicht!



Der Anker ist ein Symbol für die Hoffnung. Er erinnert daran, dass jede Lebensreise einen Sinn und ein Ziel hat. Als Taufsymboll bedeutet er: Lass dich von der Hoffnung tragen, dass dein Lebensschiff sein Ziel erreichen wird.

Brief an die Hebräer, Kapitel 6, Verse 18 – 19

Mai

In der Online-Version werden hier keine Namen veröffentlicht!

Geburtstagsgrüße

Juni

In der Online-Version werden hier
keine Namen veröffentlicht!

Die Taube
ist ein Symbol für den Geist Gottes. Der schenkt uns Mut, Fantasie und Liebe zum Frieden. Die Taube als Taufsymbol bedeutet: Du kannst Gutes empfinden und tun, denn der Heilige Geist erfüllt dir Herz und Sinn.

Markusevangelium, Kapitel 1, Verse 9–11



Juli

In der Online-Version werden hier
keine Namen veröffentlicht!

Inhalt – Impressum

In diesem Heft:

Bezeichnung	Seite
Titel	
<u>Wir glauben</u>	1
Angedacht–Nachgedacht–Andacht	
<u>Gedanken zum Glauben</u>	2 - 3
Aus dem Pfarramt	
Abschied von Frau Güthner	4 - 5
Aus dem Kirchenvorstand	6 - 7
Ausgesucht–Vorgestellt	
ASB Wünschewagen	8–9
Konfirmanden / Jugend	10
Wir laden ein	11 - 12
Termine	13–15
Wir sind für Sie da	16
Wir laden ein ...	17–18
Gruppen und Kreise	19
Unsere Kirche	20
Freud und Leid	21
Kinderseite	22 - 23
GeburtstagsgrüÙe	24 –25
Inhalt / Impressum	26
Wichtige Kontakte	27
Rückseite	
<u>Gedanken zu Pfingsten</u>	28



Auch diese Ausgabe wird umweltfreundlich auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt und CO₂ neutral versandt

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Ulrike Butz (V.i.S.d.P.), Dr. Sabine Freund, Beate Güthner, Peter Kern, Ulrike Kern, Günter Lindenschlager, Wilfried Knorr, Stephan Reimers, Tobias Zeeb

Bildnachweise:

wenn nicht angegeben:
gemeindebrief.de oder privat

Druck:

Druckerei Friedrich
Ubstadt-Weiher

Layout:

Ulrike Kern und Dr. Sabine Freund

Ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. Freund,

sie wird künftig das Layout gestalten.

Sie erreichen sie unter:

Tel.: 08341 / 41220 oder

E-Mail: s.-freund@freenet.de

Die nächste Ausgabe wird geplant für: **August - November 2023**

Thema: **Wir beten ...**

Zuschriften bitte bis: **23. Juni 2023**

Ansprechpartner und wichtige Kontakte

Ausgefallener Gottesdienst

Info: Wilfried Knorr

Tel.: 08345 / 13 66

Brüder- und Schwester Treffen

Info: Frau Schneidmiller

Tel.: 08341 / 69 572

Café Aufwind

Info: Dieter Ulbrich

Tel.: 08341 / 64 736

Hemalata Waisenhäuser

Info: Andreas Rose

Tel.: 08344 / 99 22 99

Kirchenbistro

Info: Petra Lindenbacher

Tel.: 08341 / 98 583

Klang & Spirit

Info: Monika Stapf

Tel.: 08341 / 62 192 (Pfarramt)

Konfirmandenunterricht

Info: Pfarrer Tobias Zeeb

Tel.: 08341 / 96 67 175

Kunst-Kirche-Kultur

Info: Ulrike Kern

Tel.: 08341 / 73 415

Spieleabend

Info: Petra Lindenbacher

Tel.: 08341 / 98 583

Weltgebetstagsteam

Info: Petra Lindenbacher

Tel.: 08341 / 98 583

Beratungsstelle für psychische Gesundheit

Kaiser-Max-Str. 4

08341 / 8105-0

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Bismarckstr. 20

08341 / 99 41 92

KASA

Info Tel.: 0831 / 54 05 94 3

oder Mittwoch von 09 Uhr bis 12 Uhr

Ludwigstraße 24,

Tel.: 0831 / 54 05 93 12

Narcotics Anonymous

Info: Hans

Tel.: 0162 / 45 64 91 6

Elterntelefon

0800 / 111 0550

Frauentelefon

Mo bis Do 9-12 und 19-21 Uhr

Fr 9-12 Uhr

08341 / 10 10 10

Frauenhaus

08341 / 16 616

Kinder- u. Jugendtelefon

0800 / 111 0333 (15.00 - 19.00 Uhr)

Krisendienst Schwaben

Hilfe bei psychischen Krisen

0800 / 988 3000

Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“